

**Antworten der Bürger zu den Werkstätten vor Ort, am 29.04. und 22.06. 2017 in Bredenbek**

1	<p><b>Walcott Huus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bedeutet Sport in Bredenbek?</li> <li>• Können Sie sich hier einen Sportpark vorstellen?</li> </ul>
1	Die Wiese vor dem Walcott Huus wird derzeit als Festwiese genutzt und gebraucht, wenn gleichzeitig eine Nutzung als Park und mit Sportgeräten möglich ist, wäre das denkbar.
2	Ausbaufähig, vieles vorhanden. Sportanlage wird von der gesamten Gemeinde genutzt (Schule, Kita, Parteien).
3	Wiese vor Walcott Huus: Fläche für Dorfveranstaltungen (Kinderhüpfburg, Lagerfeuer, Bier- und Imbissbuden etc.) sollte auf jeden Fall erhalten bleiben! Boule-Platz wäre toll!
4	Ist wichtig zum Ausgleich für die Bevölkerung, die aber auch woanders Sport treiben kann (zum Beispiel näher am Arbeitsplatz, wenn dieser nicht in Bredenbek liegt). Aber zusätzlich zum bisherigen Angebot wäre die Skaterbahn sehr wünschenswert (für die Jugend vor allem). Sportpark: Eher nicht, dafür ist Bredenbek zu klein.
5	Soziale Kontakte, Unterhaltung, Spaß Fläche zu klein um allen Sparten gerecht zu werden. Eventuell Hundenauslauffläche z.B. am Bahnhof. Leichtathletik, Sporthalle zu klein, Rollschuhbahn oder Inlineskater, Halfpipe
6	Freizeitangebot von 1/3 der Bewohner, Veranstaltungen für die Gemeinde, Treffpunkt, Aushängeschild. Ehrenamtliche Tätigkeiten schaffen Freizeitgestaltung. Ein Argument nach Bredenbek zu ziehen, Spartenvielfalt. Ja, grundsätzlich erforderlich bedarfsgerechte neue Halle mit Vereinsheim.
7	Zusammenhalt, Gemeinschaft, jeder zweite Einwohner ist Mitglied im Sportverein. Es gibt eine Sportwoche 1x im Jahr um die Einwohner zusammen zu bringen. Wie ist Sportpark definiert? Zusätzliche Angebote z.B. Boulefläche, Leichtathletikfläche (Laufbahn, Weitsprung,...) für Sportabzeichen. Sporthalle neu! Mehrfeldhalle, Standort für neue Halle? Alter Standort, großen Sportplatz kleiner machen und neue Halle dorthin?
8	Hoher Stellenwert für Jung und Alt aber Angebot und damit verbunden die Sportstätten sind sehr ausbaufähig. Sportpark ist vorstellbar, zentraler Standort sollte bleiben. Erweiterung längsseitig der Kreisstraße denkbar, generelle Neuplanung im Bereich Walcott-Huus. Eventuell Ausgliederung einzelner Sportstätten (Skaterpark,...).
9	Zusammenhalt der Gemeinde. Kein Sportpark, Dorfcharakter muss erhalten bleiben.
10	Sportplatz wird von den Einwohnern und vor allem vom Kindergarten und Schule genutzt. Wenn es die Möglichkeit zur Leichtathletik geben würde, wäre es eine Bereicherung. Die Sporthalle muss eine Mehrfeldhalle werden, um das Angebot zu erweitern und mehr Einwohner für sportliche Betätigung zu begeistern.
11	Wünschenswert sind ein Vereinsheim, Bündelung der einzelnen Sportgruppen. Tennis- und Fußball u.a. gem. Umkleideräume. Allgemein Allzwecksportflächen z.B. Basketballkorb, Tenniswand, Torwand, neue Sporthalle mit Vereinsheim.
12	Skateranlage, BMX-Strecke.
13	Alles, Kommunikation, Zusammenhalt, Spaß, Treffpunkt für Jung und Alt. Ja, mit Zweifeldhalle. Weiteres Sportangebot: Handball, Basketball usw. Kinderlaufgruppe.

2	<b>Reimer Hof</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was soll mit dieser Hofstelle geschehen – einfach bebauen?</li> <li>• Mietwohnungen? - etwas, was es in Bredenbek noch nicht gibt.</li> </ul>
1	Gerade im Zusammenhang mit kleineren Wohnungen wäre auf der großen Wiese ein parkähnliches Gelände, vielleicht mit einem kleinen Café interessant. Kleinere Wohnungen (für ältere und jüngere Bewohner) mit einer benachbarten „Parkanlage“ könnten die Gelegenheit zu Begegnungen im Dorfkern bieten.
2	Altengerechtes Wohnen, generationsübergreifendes Wohnen.
3	Vorschlag: Barrierefreies Wohnen zur Miete ohne Dachschrägen! 2-3 Zimmer - Gemeinschaftsraum zum treffen und feiern - Grün- und Gemeinschaftsflächen
4	Bebauen ja – möglichst zügig, ist möglich, denn es gibt schon entsprechende Pläne. Seniorenwohnungen wären wünschenswert – Mietwohnungen sind sicher Sinnvoll, aber nicht eine erneute Geldanlage für Bredenbeker Bürger, die günstig kaufen und dann teuer vermieten so wie in der Poststraße. Generell sollte es barrierefreies Wohnen sein.
5	Ja - Sanierung durch Abriss. Verbesserung des Orts- und Straßenbildes auch durch Neugestaltung Parkplatz. Mietwohnungen für Senioren und übrige Bevölkerungsgruppen, barrierefrei, öffentliche- oder private Trägerschaft.
6	Altengerechtes Wohnen und Wohnen für junge Leute mit Sportsbar, Mietwohnungen, Therapiezentrum.
7	Umbau der Fläche für altersgerechtes Wohnen: Abriss und Neubau von Seniorenhäusern (-wohnungen) evtl. mit Betreuung? Mehrgenerationenhaus Nur die Fassadenfront aus historischen Gründen erhalten und in Neubau integrieren.
8	Nein. Wohnraum für Alt und Jung sowie für Familien. Wenn möglich den Charme des Gebäudes erhalten. Dabei sollte auch die Verkehrssituation bedacht werden.
9	Bebauen mit altersgerechtem Wohnen, Ladenzeile / Kaufmann, Mehrgenerationen, Turnhalle, betreutes Wohnen.
10	Barrierefreies Wohnen für Jung und Alt. Alte Fassade des Hofes erhalten? Zu viele Neubauten, aber Bredenbek ist schließlich 750 Jahre alt! Einen Gemeinschaftsraum berücksichtigen. Kein mehrstöckige Bebauung im Ortskern!
11	Alternative Fläche für Sporthalle. Mehrgenerationenwohnen. Parkähnliche Anlage, die auch zum Verweilen einlädt. Sitzgelegenheiten / Parkbank.
12	Barrierefreies Wohnen, generationsübergreifend.
13	Ja. Ja, altengerechtes Wohnen!!! Barrierefrei für alle. Auch für junge Menschen.

<b>3</b>	<b>Sporthalle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was soll eine Sporthalle können?</li> <li>• Kann man sich mehr Eigenleistungen vorstellen?</li> </ul>
1	Eine Nutzung für mehrere unterschiedliche Sportarten und andere Angebote wie zum Beispiel Stressbewältigung wäre gut, um die Attraktivität des Sportvereins und die Attraktivität des Dorfes zu steigern. Dafür wäre eine größere, „...“ ,vielfältig nutzbare Halle wichtig.
2	Sehr große Auslastung in Kernzeiten, zu wenig Raum.
3	Mehrzweckhalle!
4	Dafür ist eine genauere Analyse nötig – wie viele Leute „...“ wann Sport? Ja, könnte man schon... aber viele Leute denken, es ist Aufgabe der Gemeinde, alles zu bezahlen – ohne zu überlegen, wo das Geld dafür herkommt.
5	Eine Sporthalle sollte teilbar sein, Zuschauertribüne, Raumhöhe sollte zum Beispiel Badminton, Volleyball. Eigenleistung ist schon auf einem hohen Niveau.
6	Bedarfsgerecht –Ausarbeitung des SSV Bredenbek liegt bei. 2-Feld-Halle, viele Umkleideräume, viel Stauraum für Utensilien, Zugang zur Halle ohne Benutzung der Umkleideräume, Gymnastikraum als Anbau zur Halle, Vereinsheim auch an der Halle. Es wird schon viel geleistet auf immer weniger Schultern. Walcott-Huus wurde in Eigenleistung des SSV erstellt.
7	Alle Sparten sollen die Halle nutzen können. Vor allem mehrere Sportarten gleichzeitig (Mehrfeld). Die Anzahl der Mitglieder ist so hoch, dass teilweise zeitgleiche Nutzung möglich sein muss. Eigenleistungen werden immer weniger. Wenn dann immer die gleichen Leute.
8	Den größtmöglichen Bedarf an unterschiedlichen Sportarten abdecken. Vorstellen kann man sich das immer. Bei Eigeninteresse ist die Eigenleistung wahrscheinlich auch höher.
9	-
10	Sporthalle ist nicht mehr zeitgerecht. Vereinsheim auch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Lieber etwas zentrales Neues. Das Sportangebot ist zu klein. Ganz junge und die älteren sind gut aufgehoben. Halle überbelegt.
11	Multifunktional, 2-Feld-Halle, Fitnessstudio mit Geräten für Mehrzweckraum.
12	Breitere Angebot. Nachwuchs fehlt auch, da die „mittlere“ Generation keinen Wohnraum vorfindet.
13	Modern, barrierefrei, breiteres Sportangebot. Gemeinde könnte sich mehr engagieren, Walcott-Huus zum Beispiel wurde vom SSV Bredenbek gebaut! Hohe Mitgliederzahl benötigen mehr Raum und Zeit.
15	Sporthalle wird leider schlecht geredet. Sporthalle auch sonnabends und sonntags nutzen. Kleiner Anbau für Yoga und Turnen reicht. Bredenbeker haben auch in Felde Nutzungszeiten
16	Mehrere Bereiche abdecken Wünschenswert, aber wohl nicht umsetzbar

<b>4</b>	<b>Gasthof Krey</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann der Gasthof gerettet werden?</li> <li>• Wer kann dazu beitragen?</li> </ul>
1	Ein Kauf durch die Gemeinde und Verpachtung oder genossenschaftliche Finanzierung wäre möglich.
2	Investor, mit Auflagen der Gemeinde, Gästehaus erwünscht.
3	Gasthof sollte auf jeden Fall als Treffpunkt und für Veranstaltungen bleiben. Gemeinde übernimmt Gasthof und Nebengebäude. Nebengebäude für Mietwohnungen (Barrierefrei) Querfinanzierung des Gasthofes. Essen für Senioren außer Haus.
4	Durch Kauf durch die Gemeinde oder Genossenschaft, Teilflächen könnte man nutzen für Übernachtungsräume (Hotel / Gästehaus o. ähnliches). Die Anbindung der Gastronomie an den Sportverein ist wichtig.
5	Unbedingt erhalten! – Saal. Pächter für Gasthof finden, nach Kauf durch Gemeinde Möglichkeit eines Biergarten vorhanden.
6	Gründung Eigentümergesellschaft, verpachtet an einen Betreiber. Vereinsräume Sport, Übernachtungs-Hotel, Biergarten. Gemeinde, Eigentümergesellschaft.
7	Eine AG muss patente Nachfolger suchen und finden. Als zentraler Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft ist der Erhalt zwingend erforderlich.
8	Durch einen neuen motivierten Betreiber (z.B. notfalls durch die Gemeinde). Gemeinde, Bürgerinitiative.
9	Kauf durch Gemeinde, Biergarten, Fremdenzimmer, Mittagstisch.
10	Ein Dorf braucht einen Gasthof. Geregelt Öffnungszeiten. Vorschlag: Gemeinde kauft das Gebäude, Pächter und Sportverein arbeiten zusammen.
11	Gemeinde kauft Gasthof und verpachtet, aber sehr hohes Risiko. Umwandlung in eine Genossenschaft. Kombination des Gasthofes mit Vereinsheim um keine Konkurrenz für neuen Gastwirt zu schaffen. Gastronomisches Angebot für Familien schaffen.
12	-
13	Neue Eigentümer, Übernachtungsmöglichkeit. Tourismusförderung – z.B. Bettenhaus. Einwohner, Gemeinde
15	Pächter müssen gefunden werden.
16	Mittels Verkauf an neuen Betreiber Kurzfristige Übernahme durch die Gemeinde, falls das nicht möglich sein sollte

5	<b>Dorfzentrum Süd</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie empfinden Sie diesen Ort ?</li> <li>• Was ist hier nötig ?– denken sie auch an neue Angebote</li> </ul>
1	<p>Eigentlich zu einsam, karg, Tristesse. Gerade hier im Dorfkern wäre eine Aufwertung der Möglichkeiten zu gemeinschaftlichen Nutzung wünschenswert. Eine Umgestaltung des Platzes und eventuell eine Öffnung Richtung Raiffeisenstraße wäre gut. Baumbestand wäre schön um den blick auf die Lagerhalle/Kaufmann zu verdecken.</p>
2	<p>VR Bank fehlt. Ehemalige Post, sollte wieder öffentlich genutzt werden.</p>
3	<p>Einzelhandel Edeka: Größere Verkaufsflächen wären sinnvoll, Parkplatzsituation könnte besser sein (Behinderung der Zu- und Abfahrt) ggf. anderen Ort finden? Richtung Feuerwehrhaus, dann „Marktplatz“ möglich im Dorfzentrum! - Geldautomat! - Beschilderung an Bismarckdenkmal aufhübschen!</p>
4	<p>Hat durchaus noch Entwicklungspotenzial - Kaffee / Eisdiele „...“ Eventuell ein Durchstich zur Raiffeisenstr. Eine große Gartenfläche könnte man dafür nutzen bzw. zur Erweiterung Edeka. Fläche ist aber leider in Privatbesitz.</p>
5	<p>Aufwertungsfähig, Aufenthaltsqualität sollte verbessert werden, Parkflächen knapp, mehr Dienstleistungen (z.B. Bank, Bankautomat, Apotheke, Bäcker, o.ä.)</p>
6	<p>Zu wenig Parkplätze, größere Verkaufsfläche – mehr Angebote. „Problemeigentümer“ gewinnen für neue Konzepte.</p>
7	<p>War früher ein zentraler Ort. Hat durch die Neubauten nicht mehr den Charme eines Ortszentrums. Diese Fläche sollte dringend überplant werden damit wieder ein Kern ersichtlich ist. Vergrößerung des Edekas mit Ausbau des Sortiments.</p>
8	-
9	<p>Kein richtiges Zentrum, Vergrößerung oder Neubau vom Einzelhandelskaufmann mit Geldautomat, eventuell Kauf des alten Postgebäudes, Erhaltung der Arztpraxis, evtl. Zahnarztpraxis.</p>
10	<p>Kaufmann wird gut genutzt und muss erhalten bleiben. Am besten noch vergrößert. Das alte Bankgebäude – das Bredenhuus – soll für die Gemeinde nutzbar werden. Teilweise Renaturierung der Bredenbek, sie ist schließlich Namensgeberin des Ortes.</p>
11	<p>Nicht einladend. Bei Erhalt des Edeka-Marktes, Schaffung von mehr Parkplätzen, Ansiedlung eines Cafés. Schaffung einer einheitlichen Fläche ohne Stolperkanten.</p>
12	<p>Kurze Wege schaffen für Fußgänger / Radfahrer, Ortskern ausbauen / erhalten, Parkplätze</p>
13	<p>Traurig, einsam, verlassen</p>

<b>6</b>	<b>Bredenus und Bank</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was empfinden Sie, wenn sie diese Gebäude betrachten</li> <li>• Wie können diese Gebäude zur Stärkung des Zentrums beitragen?</li> </ul>
1	Bredenus – Bäckerei / Café ; Bank – Tristesse!
2	Sehr wichtig, Schlüsselfunktion, Café, Kleinhandwerk, Kooperation mit Kaufmann.
3	-
4	Gebäude daneben (urspr. Raiffeisenbank) ist leider in Privatbesitz.
5	Verbesserungswürdig. Handel- und Dienstleistung, Verbesserung des Ortsbildes durch Umgestaltung der Freiflächen.
6	Bredenus: Schade, dass es die Bank nicht mehr gibt. Bankautomat (Geld) fehlt sehr. Wieder verkaufen, für andere Objekte das Geld nutzen. Backshop.
7	Altes Raiffeisen-Haus erwerben und zentrale Gewerke hineinsetzen (damaliger Versuch: Zahnarzt, Bäcker). Dahinter liegendes altes Lagergebäude als Parkplatz für Edeka nutzen. Oder Café hinter dem Bäcker.
8	Als Gemeinschaftszentrum für Schule, betreute Grundschule, Sportverein, Gemeinde. Als alternative falls der Krug nicht erhalten bleiben kann.
9	Stillstand
10	Erreichbarkeit Edeka muss besser werden. Kurze Wege. Ortskern muss attraktiver werden. Z.B. kleines Café, kurze Wege.
11	Bredenus verkaufen. Bank in Gemeindebesitz bringen.
12	Sollten hier Kurse stattfinden, sollten diese nicht dem Dorfkrug „weggenommen“ werden.
13	Steht nicht leer! Hauseigentümer will nichts! Jugendraum / Bürgermeisterbüro.

<b>7</b>	<b>Dorfzentrum Nord</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann dieser Bereich gestärkt werden?</li> <li>• Gibt es Ideen zu diesem Teil vom alten Dorfkern?</li> </ul>
1	Die Grundschule sollte erhalten bleiben. Es wäre schön, wenn der Bek in diesem Bereich wieder geöffnet und renaturiert werden könnte. Gewerk/Handwerk wäre toll!
2	Schmiede aufwerten, Meierei optisch und betrieblich verbessern.
3	-
4	Ja, Gelände alte Meierei zu verkaufen. Wünschenswert: Wohnbebauung, B-Plan gibt es schon. Bäckerei wäre nicht schlecht. Oder ein Blumenladen in der Schmiede.
5	Entrohrung der Bek, Verbesserung des Ortsbildes durch Abbruch abgängiger Gebäudestrukturen. Erhaltung der Schule durch Wohnangebote, Neubaugebiete.
6	Attraktiver gestalten, modernisieren. Angebot der Schmiede für jugendliche zu „...“
7	Schule: Ausstattung und Technik auf den neuesten Stand bringen um Attraktivität zu stärken. Hühnerhof Alte Meierei zusammen mit Lagerhalle abreißen und Grundstücke für Einfamilienhäuser schaffen.
8	Man sollte versuchen in Zukunft eine einheitliche Struktur zu schaffen.
9	-
10	In die Schule muss investiert werden. Internet, Klassenräume renoviert werden, moderner ausgestattet werden, moderner ausgestattet werden. Im Obergeschoss der Schule ist von der Gemeinde eine Wohnung an eine alleinstehende Frau vermietet. Dort könnte gut die betreute Grundschule rein. Dann müsste diese nicht ins Bredenus. Schmiede unterstützen.
11	Alternative Gestaltung der Schule. Media, zeitgemäßere Gestaltung der Schule.
12	Schule muss attraktiv bleiben. Ausbau „Betreute Grundschule“ (Mehr Unterstützung des Vereins!). Essens-Angebot. Alte Meierei und Schmiede (wieder restaurieren) ggf. Wohnraum schaffen.
13	Schulhof könnte kindgerechter gestaltet werden!

8	<b>Landschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soll es mehr straßenbegleitende Bebauung geben?</li> <li>• Sind sie einig mit dem Landschaftsplan, der diesen Bereich von Bebauung freihalten möchte?</li> </ul>
1	Es wäre schön, wenn es noch mehr solche kleinen Wege wie die Verbindung zwischen Gartenkoppel und Kieler Straße gäbe.
2	Nördlich der Bek ist als Ausgleichsfläche eine Renaturierung angedacht, Landschaftspark.
3	Bei Feuerwehr zum Beispiel Fläche für Edeka. Richtung Norden Freiraum erhalten!
4	Ja, die ganze Fläche dahinter müsste „...“ bebaut werden. Nein, bringt optisch für die Landschaft nix. Stärkere Anbindung von Kronsfelde wäre wünschenswert.
5	Ja, Bebauung sollte kommen, Straßenverbindung zum Bahnhof und Kronsfelde. Nur soweit es den Naturraum der Bek angeht, eventuell Nutzung eines neugestalteten Beklaufs mit Naturspielplatz, Eisbahn im Winter und Cafébetrieb. Vorbild zum Beispiel Sehestedt.
6	Die Bredenbek mehr sichtbar machen, keine Verrohrung mehr.
7	Renaturierung der Bredenbek wäre gut. Hier befindet sich eine Ausgleichsfläche. Daher keine Bebauung möglich. Das Dorf darf durch weitere Bebauung hier nicht auseinander gerissen werden. Kein neues Baugebiet hier.
8	-
9	Feuerwehranforderungen steigen.
10	-
11	Bebauung ist sinnvoll, rundet das Dorfbild ab.
12	Wanderweg Gartenkoppel zur Apfelallee erweitern. Weitere Streuobstwiesen.
13	

<b>9</b>	<b>Apfelallee</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden zusätzliche Wege benötigt?</li> <li>• Was halten Sie von einer teilweisen Renaturierung dieses Gebietes?</li> </ul>
1	Ja! Querwege helfen, um mehr durchs Dorf zu schlendern und den Mitmenschen zu Fuß zu begegnen. Renaturierung der Bek erwünscht, Namensgeber=Seele des Dorfes. Wasserläufe immer gut in Ortschaften.
2	Wäre möglich.
3	-
4	-
5	Ja. Die Bank bitte in die Sonne stellen.
6	-
7	-
8	-
9	-
10	-
11	Nein. Renaturierung der Bek wäre wünschenswert.
12	-
13	-

<b>10</b>	<b>An der Ziegelei</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was fällt Ihnen auf, wenn Sie Straße und Vorgärten betrachten?</li> <li>• Ist das noch zeitgemäß?</li> </ul>
1	Die Gestaltung der Straßen und Einbindung der Gärten ist sehr gut gelungen. Im Vergleich zum Rolfshörner Weg, der ist so verschlossen vorne raus, hohe Hecken, abweisend, eintönig...
2	Wegeführung ist zeitgemäß, gefällig und vorbildlich für zukünftige Planungen.
3	-
4	-
5	Weltbestes Wohngebiet.
6	Sehr gute Straßenführung ohne lästige Inseln an der Straße.
7	-
8	-
9	-
10	-
11	-
12	-
13	-

11	<b>Gartenkoppel – Lehmkuhle</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichen sie Straßen- und Vorgartenbereiche sowie Haustypen,</li> <li>• Was soll man in zukünftige Neubaugebiete mitnehmen?</li> </ul>
14	Anlage Pflanzinseln, Gartenkoppel besser als Lehmkoppel. Straßenbreite versus Verkehrsberuhigung Freiheit der Gestaltung ist ok
15	Pflanzeninseln stets in Pflege der Bewohner geben
17	Breite und schmale Straßen, Pflanzinseln zur Verkehrsberuhigung, viel Pflaster + wenig Pflaster -> freie Wahl des Bauens, verschiedene Haustypen, schmale Straßen ohne Inseln, Parksflächen auf Gemeindefläche, max. 2 Geschosse
4	-
5	-
6	-
7	-
8	-
9	-
10	-
11	-
12	-
13	-

12	<b>Weg zum Moor</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können Sie sich hier ein Neubaugebiet vorstellen?</li> <li>• Kann man den Landschaftsbereich noch aufwerten?</li> </ul>
14	Plattenspur weg/erneuern Wohngebiet zwischen Lehmkuhle und Bredenmoor (Alternative: Verbindungsweg)
15	Kann man sich gut vorstellen Verbindung zur Lehmkuhle muss dabei sein.
17	Ja, um vorhandene Gebiete zu verbinden
4	-
5	-
6	-
7	-
8	-
9	-
10	-
11	-
12	-
13	-

13	<b>Bredenbekermoor</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soll Bredenbek und Bredenbekermoor zusammenwachsen?</li> <li>• Gibt es besondere Wünsche als Bredenbekermoorer?</li> </ul>
14	Generationenwechsel, Energiesparhäuser versus alte erhalten Verbindung zur Lehmkoppel
15	Zusammenwachsen wird sehr begrüßt
17	Ja, Generationenwechsel treibt dies voran. Erbpachtgrundstücke werden aufgelöst. Wünschen sich die Bredenmoorer etwas?
4	-
5	-
6	-
7	-
8	-
9	-
10	-
11	-
12	-
13	-

14	<b>Weg zum Moor</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soll dieses Gewerbegebiet erneuert und ausgebaut werden? Wenn ja wo?</li> <li>• Kann die straßenbegleitende Bebauung das Dorf positiv prägen?</li> </ul>
14	Mühle erhalten
16	Gebiet Ecke K67 Mühlenweg Neubau Edeka
17	(...ausgebaut werden?) Ja, auf nebenstehenden freien Flächen (CMP). Wichtig für Gewerbesteuereinnahmen. (kann straßenbegleitende Bebauung prägen?) Glaube ich nicht. Wohngebäude neben Gewerbe sind unattraktiv und nicht wertstabil.
4	-
5	-
6	-
7	-
8	-
9	-
10	-
11	-
12	-
13	-